

ihrer Wahlversammlung erhielt deshalb jeder Traktorist den Parteauftrag, mit bestimmten Bauern zu diskutieren, um sie für die LPG zu gewinnen. Im VEB Nobas, Bezirk Erfurt, untersuchte die Parteigruppe, wie jeder Genosse in seinem Wohngebiet, besonders in der Nationalen Front, politische Massenarbeit leistet. Daraufhin erhielt jeder Genosse einen genauen Auftrag für die Mitarbeit in der Nationalen Front.

Die Vorbereitung und Durchführung der Partei wählen sollen zu einem weiteren Aufschwung in der politischen Erziehungsarbeit der Partei und der Massen führen. Das Zentralkomitee bezeichnet die Erziehung der Genossen und der Arbeiterklasse gegenwärtig als das Hauptkettenglied für die Lösung aller Aufgaben. Das erfordert, ständig weitere Teile der Werktätigen an der Leitung der Wirtschaft und des Staates zu beteiligen. Die Parteiorganisationen werden deshalb darauf hingewiesen, der Ausarbeitung genauer ökonomischer Ziele besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Hebung der Kampfkraft der Partei, ihre wachsende Autorität unter den Massen muß in meßbaren ökonomischen Resultaten ihren Ausdruck finden. In einigen Fällen verhinderten Unklarheiten über die sozialistische Perspektive, die nicht zuletzt ein Ausdruck der falschen Theorien der Gruppe Schirdewan, Wollweber und andere über das Tempo der Entwicklung waren, daß der wirkliche Stand der Produktivkräfte und des Bewußtseins der Massen seinen Ausdruck in den Perspektivplänen fand. Viele Parteiorganisationen haben in Auswertung des 35. Plenums die ideologischen Ursachen hierfür aufgedeckt und entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Auf dem 35. Plenum wurde auch kritisiert, daß die Formen und Methoden der Einbeziehung der Werktätigen an der Lenkung und Leitung der Wirtschaft, wie Produktionsberatungen, ökonomische Konferenzen, Kontrolle der im BKV festgelegten beiderseitigen Verpflichtungen von vielen Parteiorganisationen noch unterschätzt werden. Auch die guten Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb als die überzeugendste Methode der Kritik an alten, überlebten Arbeitsmethoden und zu niedrig gesteckten Planzielen werden von den Bezirks- und Kreisleitungen noch ungenügend analysiert und verallgemeinert. Gegenwärtig macht sich bereits die große mobilisierende Wirkung der Beschlüsse des 35. Plenums auch in dieser Hinsicht bemerkbar.

Von den Kumpeln im Braunkohlenwerk Thräna ging z. B. die Initiative für einen umfangreichen sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des V. Parteitages aus. Das Neue in diesem Wettbewerb ist, daß sie an die Spitze das Verhältnis der Arbeiterklasse zur Partei stellen. Die Arbeiter von Thräna erklären, daß sie alles der Partei zu verdanken haben und daß sie deshalb durch ihre Produktionsleistungen auch weiter ihre Treue zur Partei ausdrücken wollen. Auch sie führen den sozialistischen Wettbewerb auf der Grundlage der Methode des sowjetischen Häuers Mamai, indem sie den Plan so aufschlüsseln, daß täglich jeder einzelne Arbeiter seine Planerfüllung kennt. Damit schlossen sich die Braunkohlenkumpel der Wettbewerbsbewegung an, zu der Genosse Günther Christoph vom VEB Federnwerk Zittau aufgerufen hatte.

Es ist erforderlich, daß hierbei die Gewerkschaften ihrer Rolle als Schule des Sozialismus gerecht werden und die Arbeiterklasse und die übrigen Werktätigen mit sozialistischem Enthusiasmus erfüllen, damit sie erfolgreich und bewußt am Kampf für den sozialistischen Aufbau teilnehmen. In der Entschließung des 35. Plenums „Über Aufgaben der Gewerkschaften in der DDR“ wird die Verantwortung der Parteimitglieder für die erzieherischen Aufgaben der Gewerkschaften hervorgehoben. Jedes Mitglied der Partei wird in diesem Beschluß ver-